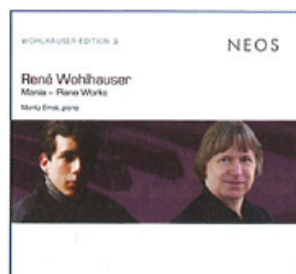




FIDELITY

Das Magazin für HiFi, High End und Musik.



Wohlhauser Mania (Klavierwerke)

Moritz Ernst

Label: Neos Music

Nach seiner im Feuilleton gefeierten Aufnahme der Klaviersonaten Viktor Ullmanns legt Moritz Ernst nun ein Klavierprojekt vor, das die Grenzen des pianistisch Möglichen auslotet. Kernstück der Auswahl unterschiedlicher Klavierstücke René Wohlhausers ist die Komposition *Naschra* für Sechzehnteltonklavier.

Dieses Klavier bietet mit 97 Tasten den Tonumfang nur einer Oktave; die Klaviatur sieht aus wie bei einem normalen Klavier, jedoch klingt ein Halbton-Tastenabstand als Sechzehntelton. Die starke Beschränkung des Tonumfangs und die extreme Ausdifferenzierung der Intervalle innerhalb der zur Verfügung stehenden Oktave bis zu dem Punkt, an dem die Tonschritte nicht mehr als Schritte, sondern nur noch als Klangfarbenänderungen wahrnehmbar sind, bestimmen das Werk auf charakteristische Weise.

Stärker noch als bei atonaler Musik, die auf unserer konventionellen Stimmung beruht, bedarf es hier einer inneren Statik, die einerseits die Komposition selbst liefern muss, stärker aber noch vom Interpreten abhängig ist. Ernst erfasst nicht nur die komplexe Struktur der Musik, er hört in diese hinein und ist auf Grund seiner phänomenalen Technik in der Lage, dem Hörer ein Erlebnis aus Klang und Struktur, aus innerer Balance und äußerer Expressivität zu vermitteln.

Das Neos-Label beweist mit dieser Veröffentlichung ein weiteres Mal, dass es zweifelsfrei zu den mutigsten und innovativsten der Branche gehört – und mit Moritz Ernst hat es nun einen der interessantesten deutschen Nachwuchspianisten unter Vertrag.

Von Roland Schmenner.

redaktion@fidelity-magazin.de